

## 50 Jahre Gemeinde Wietmarschen

### 50 Jahre politische Mitgestaltung durch SPD-Ratsmitglieder

#### Historie:

In den ehemals selbständigen Gemeinden der heutigen Einheitsgemeinde Wietmarschen gab es bis Anfang der 50er-Jahre keine SPD-Ortsvereine. Unsere ländlich und katholisch geprägten Gemeinden waren vor 1933 und nach Ende der Nazidiktatur 1945 noch für kurze Zeit nach Ende des Zweiten Weltkrieges politisch dominiert von der Zentrumspartei. Diese Partei wurde stark von der Katholischen Kirche unterstützt. Nur bei überregionalen Wahlen standen überhaupt SPD-Kandidaten zur Wahl. Sie erhielten eine allerdings überschaubare Anzahl von Stimmen in unseren Vorgängergemeinden. Erst durch den Zuzug der Vertriebenen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten (viele waren evangelischen Glaubens) stiegen auch die Sympathiewerte für die SPD in den damaligen Gemeinden.

Besonders ist hier das SPD-Mitglied Herbert Menzel aus Lohne zu erwähnen. Er war von 1948 bis 1976 also 28 Jahre Ratsmitglied in der Gemeinde Schepsdorf-Lohne bzw. Wietmarschen. Aus der Altgemeinde Wietmarschen sind aus dieser Zeit die SPD-Ratsmitglieder Walter Koch, Eduard Freiwald, Karl Stahnke und Helmut Heinrich, alle aus dem Ortsteil Füchtenfeld, als SPD-Ratsmitglieder bekannt.



#### Vor der Gebietsreform:

Ende der 60er-Jahre und Anfang der 70er-Jahre gab es in ganz Niedersachsen und besonders in unseren damaligen Gemeinden heftige Diskussionen über eine geplante Gebietsreform. Die Meinungen der damaligen SPD-

Ratsmitglieder waren vor allem durch ihren Wohnort geprägt. In der Altgemeinde Wietmarschen gab es anfangs parteiübergreifende Bestrebungen, eine neue größere Samtgemeinde Wietmarschen einschließlich der angrenzenden kleineren Orte wie z.B. Georgsdorf zu bilden. Er stellte sich allerdings schnell heraus, dass dieses Vorhaben nicht zu verwirklichen war. Daher beschloss der damalige Gemeinderat Wietmarschen auch mit den Stimmen der SPD-Mitglieder, dem Regierungsvorschlag zur Bildung einer neuen Einheitsgemeinde Wietmarschen mit den damals noch selbständigen Gemeinden Schwartenpohl, Wachendorf und dem Ortsteil Lohne der Gemeinde Schepsdorf-Lohne zuzustimmen.

Ganz anders war das Votum des Rates der Gemeinde Schepsdorf-Lohne. Auch hier wurde parteiübergreifend eine Resolution gegen die Abtrennung des Ortsteiles Schepsdorf verfasst. In vielen Veranstaltungen und großen Demonstrationen wurde bis zur Beschlussfassung im Landtag für den Erhalt der Gemeinde Schepsdorf-Lohne gekämpft, letztlich aber ohne Erfolg. Der Niedersächsische Landtag stimmte für die Bildung der neuen Einheitsgemeinde Wietmarschen und der Eingliederung des Ortsteiles Schepsdorf in die Stadt Lingen (Ems).

## **Nach der Gebietsreform:**

In der neuen Gemeinde gab es in den ersten Jahren heftige Diskussionen und Auseinandersetzungen in den Ratssitzungen. Das Ortsteildenkmal stand seinerzeit immer im Vordergrund. Bei der ersten Gemeinderatswahl am 09. Juni 1974 in der neuen Gemeinde Wietmarschen gab es dann auch nur Listen von zwei Wählergemeinschaften. Das SPD-Mitglied Herbert Menzel aus Lohne kandidierte zusammen mit CDU-Mitgliedern und unabhängigen Kandidaten auf der Liste der „Allgemeinen Wählergemeinschaft“, die für die Ortsteile Lohne, Nordlohn, Lohnerbruch, Wachendorf, Rheitlage und Herzford antrat. Dagegen stellte sich das SPD-Mitglied Helmut Heinrich aus Füchtenfeld auf der Liste „Aktive Gemeinschaft der Wähler“, die die Interessen der Ortsteile Wietmarschen, Füchtenfeld, Schwartenpohl und Lohnerbruch vertrat, zur Wahl. Herbert Menzel gelang wieder der direkte Einzug in den Rat. Helmut Heinrich wurde wenige Monate später als Nachrücker auch Ratsmitglied.

Aber schon 1976 bei der anstehenden Wahl kamen die SPD-Mitglieder aus allen Ortsteilen zu der Überzeugung, dass das reine Ortsteildenkmal überwunden werden musste. Es wurde eine SPD-Liste mit Kandidaten aus den verschiedenen Ortsteilen zur Wahl eingereicht. Von den damals führenden CDU-Mitgliedern, die weiterhin auf getrennten Ortsteillisten kandidierten, mussten sie sich heftige Vorwürfe gefallen lassen. Es ging sogar soweit, dass die Wähler aufgefordert wurden, die SPD-Kandidaten nicht zu wählen, weil sie doch die Interessen der eigenen Ortsteile verraten würden. Leider, sogar mit durchschlagendem Erfolg, denn erstmals seit 1948 war kein SPD-Mitglied aus Lohne im Gemeinderat vertreten. Einzig Helmut Heinrich aus Füchtenfeld wurde für die SPD in den Gemeinderat gewählt. Bei der nächsten Wahl 1981 fast wieder das gleiche Bild. Die Konfrontation der konservativen Parteien hielt an. Allerdings mit einer Ausnahme, denn das ehemalige CDU-Ratsmitglied Bernhard Hilbers hatte den Mut, aus der CDU auszutreten und wurde auf der SPD-Liste in den Gemeinderat gewählt. 1986 erhielten dann Bernhard Hilbers aus Lohne und Johann Jeurink aus Füchtenfeld eine ausreichende Anzahl an Stimmen für ihre Wahl in den neuen Gemeinderat.

Erst anlässlich der nächsten Gemeinderatswahl 1991 (also 17 Jahre nach Bildung der neuen Gemeinde Wietmarschen) kamen auch die anderen Parteien zu der Erkenntnis, dass ein reines Ortsteildenkmal für die Zukunft der Gemeinde abträglich sei. Es standen erstmals nur Listen von Parteien zur Wahl, auf der aus den verschiedenen Ortsteilen Kandidaten vertreten waren. Bei dieser Wahl erreichte die SPD eine Verdoppelung ihrer Ratssitze. Mit Monika Heubach, der späteren Bundestagesabgeordneten, wurde auch erstmals ein SPD-Mitglied aus Altwietmarschen in den Gemeinderat gewählt.

Vielleicht mit Ausnahme der ersten beiden Jahre der neuen Gemeinde Wietmarschen sind die Mitglieder des SPD-Ortsvereins und die Ratsmitglieder immer für eine gute und ausgewogene Entwicklung aller Ortsteile eingetreten. In den 50 Jahren seit Bestehen der neuen Gemeinde waren bzw. sind insgesamt 17 Personen für den SPD-Ortsverein im Gemeinderat vertreten. Erster Vorsitzender ist zurzeit Marcel Böning. Bei den Bürgermeisterwahlen traten 2001 Peter Balbierz, 2014 und 2021 Bernd Mentgen für den SPD-Ortsverein an. Beide unterlagen trotz achtbarer Ergebnisse den Bürgermeistern Alfons Eling und Manfred Wellen.

Seit der letzten Gemeinderatswahl 2021 bilden fünf Mitglieder der SPD und zwei Vertreter von Bündnis 90/Die Grünen eine gemeinsame Ratsgruppe. Gruppensprecher ist der vormalige langjährige Vorsitzende der SPD-Fraktion Hermann Nüsse. Sie werden weiterhin sowohl kritisch aber auch konstruktiv zur Fortentwicklung der Gemeinde Wietmarschen beitragen.

Hermann Nüsse

